

Bilder aus der Geschichte der Stadt Crailsheim. Nr. 1/1980-9/1988. Hrsg. von der Crailsheimer Volksbank. Texte von H. J. König. Crailsheim: Hohenloher Druck- und Verlagshaus.

Seit 1980 legt H. J. König, Nestor der Crailsheimer Heimatforscher, alljährlich eine Broschüre zu meist spätmittelalterlichen bzw. frühneuzeitlichen Themen der Crailsheimer Stadtgeschichte vor. Schon 1981 konnte die als Herausgeber und Finanzier der gratis erhältlichen Hefte auftretende Crailsheimer Volksbank »eine sehr große Resonanz« feststellen.

König liefert keine Stadtgeschichte in Fortsetzungen. Vielmehr bietet er historische Momentaufnahmen (Stadt und Festung im 15. Jahrhundert, Nr. 1; Kriege und Feldzüge des 15. Jahrhunderts, Nr. 2; Leben im 16. Jahrhundert, Nr. 8; Dreißigjähriger Krieg, Nr. 9), behandelt die Kirchen- und Religionsgeschichte des 15. und 16. Jahrhunderts (Nrn. 4 bis 6), die Stadtentwicklung in acht Jahrhunderten (Nr. 3) oder die bis in die Gegenwart reichende Baugeschichte der Johanneskirche (Nr. 7).

Die in der Regel 24seitigen Hefte sind durch zahlreiche Aufnahmen und Abbildungen bereichert. Auf die Fortsetzung darf man gespannt sein.

Dem Autor wie den Herausgebern gebührt Anerkennung für ihren unkonventionellen und nachahmenswerten Weg, Interesse an der Lokalgeschichte zu wecken. Um so bedauerlicher ist es, daß das Crailsheimer Stadtarchiv – Königs Hauptfundus – nach wie vor praktisch unzugänglich ist.

H. P. Müller

R/ Rupert Leser (Fotos): Ellwangen. Text: Manfred Thier. Ellwangen: Schwabenverl. 1986. 125 S., zahlr. Abb.

Dieses ist ein gefällig aufgemachter Bildband von Ellwangen – für Freunde der Stadt. Rupert Leser hat mit der Kamera farbige Motive eingefangen, die die Stadt von ihren besten Seiten zeigen. Dabei hat er nicht nur sehr stimmungsvolle Stadt- und Gebäudeansichten festgehalten, sondern auch ansprechende Straßenszenen. Bei Ellwangen versteht sich von selbst, daß hier auch Stiftskirche, Schloß und Schönenberg mit ihrer Architektur und ihren Kunstschätzen nicht zu kurz kommen. Manfred Thier widmet sich in seinem einleitenden Text zur Geschichte der Stadt Ellwangen vor allem städtebaulichen und architektonischen Aspekten.

E. Pastor

R/ Chronik der Stadt Heilbronn. Hrsg. von Friedrich Dürr [u. a.]. Heilbronn: Stadtarchiv 1986. Veröffentlichungen des Archivs der Stadt Heilbronn, Bd. 27, 28, 29.

1. Bd. 741 bis 1895. Unveränd. Nachdr. d. 2. Aufl. von 1926. V, 525 S., Abb.

2. Bd. 1896 bis 1921. Unveränd. Nachdr. d. Erstausg. von 1922. 358 S., Abb.

3. Bd. 1922 bis 1933. LXX, 758 S., zahlr. Abb., 1 Stadtplan »Heilbronn 1925«.

Die Herausgabe der »Chronik der Stadt Heilbronn 1922 bis 1933« nahm das Stadtarchiv Heilbronn zum Anlaß, die in den Jahren 1895 und 1922 erschienenen Bände 1 und 2, beide von Friedrich Dürr bearbeitet, als Faksimiledrucke neu aufzulegen, »nachdem«, wie es im Vorwort des Herausgebers der »Trilogie«, Archivdirektor Dr. Helmut Schmolz, heißt, »diese schon lange vergriffen, äußerst selten geworden sind... und im Antiquariatshandel nur zu hohen Preisen schwer zu bekommen waren«. Schmolz wußte dabei sehr wohl, »daß beide Bände Dürres aufgrund der inzwischen vorangetriebenen historischen Forschung einer Neubearbeitung bedurft hätten«. Diese hätte jedoch Jahre gedauert und das ganze Vorhaben wäre dadurch »ungemein verzögert« worden.

Friedrich Dürr behandelt im 1. Teil seiner Chronik den Zeitraum von den Anfängen der Stadt (1. Nennung 741) bis zum Jahr 1895. Im 2. Teil folgt die Zeitspanne zwischen 1896 und 1921. Beide Bände, in schöner Fraktur gesetzt und durch ausführliche Regi-

ster erschlossen, enthalten zahlreiche Informationen, meist stichwortartig formuliert, für die Dürr für die Zeit vor 1800 die sogenannten »Heilbronner Weinbüchlein«, chronikalische Aufschriebe ab 1519, sowie verschiedene andere stadtgeschichtliche Arbeiten benutzte.

Für die Bearbeitung des 3. Bandes wurde beim Stadtarchiv eine zusätzliche Planstelle eingerichtet, die mit Werner Föll besetzt wurde. Dieser stellt in einer umfangreichen Einleitung die politische Situation in Heilbronn zur Zeit der Weimarer Republik und die im Vordergrund der Arbeit von Stadtverwaltung und Gemeinderat stehenden Aufgaben dar. Ausführlich geht er auf das wirtschaftliche und das kulturelle Leben in der Stadt ein.

Für die Bearbeitung des Chronikteils bedient sich Föll umfangreicher Vorarbeiten von Friedrich und Willy Dürr, Karl Wulle und Helmut Schmolz. Trotz der vom Herausgeber ausführlich dargestellten langen »Entstehungs- und Vorgeschichte« des Buches ist dennoch »der Typus der reinen Chronik, aus und in der Zeit geschrieben, vorrangig erhalten geblieben«, allerdings durch spätere Forschungen in Primärquellen »angereichert«.

Die Fülle der nahezu über jeden Tag in den umfangreichen Band aufgenommenen Informationen wird wohltuend unterbrochen durch die über den gesamten Text verteilten 108 Abbildungen, die das sorgfältig dokumentierte Zeitgeschehen beispielhaft illustrieren.

Das Stadtarchiv Heilbronn hat mit der Herausgabe dieser nunmehr bis zum Beginn des Dritten Reiches lückenlos vorliegenden dreibändigen Stadtchronik ein großartiges, für ähnliche Vorhaben anderer Städte in allen Teilen mustergültiges Werk geschaffen.

M. Akermann

R | Heubach und die Burg Rosenstein. Geschichte, Tradition, Landschaft. Hrsg.: Stadt Heubach. Schwäbisch Gmünd: Einhorn 1984. 412 S., 269 Abb.

In Heimatbüchern wird die Heimat meist chronologisch vorgestellt, d. h. also: man beginnt mit der Geologie, mit den Zeugen der frühen Erdzeitalter, und man endet in der Gegenwart. Das vorliegende Buch beginnt erst mit der Vorgeschichte von Ort und Umgebung, schildert dann chronologisch das Geschehen über Mittelalter und Industriezeitalter hinweg bis zur Gegenwart. An das nachfolgende volkskundliche Kapitel schließen sich erst am Ende naturbezogene Themen aus der Gegenwart an, in die der geologische Pflichtstoff knapp einbezogen wurde. Was an diesem Heimatbuch be-
steht, sind die scheinbar fließenden Übergänge von einem zum anderen historischen Thema. Berücksichtigt sind hier auch die zwei Partnerstädte in Frankreich und Österreich mit kurzen historischen Abrissen. Ein Heimatbuch mit gut durchdachter und ebenso ausgeführter Gliederung.

E. Pastor

R | Stephan Keck; Haucke Schmitt: 500 Jahre Heerbergskirche. Eine Festschrift. Hrsg.: Evangelische Kirchengemeinde Laufen/Kocher. O. E., 96 S., Abb.

Die Jubiläumsschrift enthält einen ausführlichen, urkundlich erarbeiteten Geschichtsab-
riß der einstigen Wallfahrtskirche. Außerdem eine kunstverständige, bebilderte Beschreibung des Flügelaltars von Zeytblom, der Figuren von Jörg Syrlin d. J. und der Alabastermadonna und ihrer wechselreichen Unterbringungsgeschichte. Die Kunstwerke selber sind heute nicht mehr in der Kirche, sondern im Alten Schloß Stuttgart, in der Schloßkirche Untergröningen und im Kernerhaus Weinsberg. Kunstfreunde werden dankbar die Aufsätze lesen, darunter auch einen von Justinus Kerner, der damals auf dem Heerberg den Altarmaler Zeytblom für die Kunstgeschichte entdeckte.